



Zitate-Forum 19

Kurt Tucholsky:

Erfahrungen vererben sich nicht – jeder muss sie allein machen.

Ulli Janovsky, Frankfurt:

Müssen Kinder wirklich selbst auf die Herdplatte fassen? Im übertragenen Sinne schon. Im speziellen Fall nicht. Der Grundgedanke aber stimmt: Jeder Mensch muss seine eigenen Erfahrungen machen. Denn Erfahrungen sind sehr individuell. Ob erster Liebeskummer, verfärbte Wäsche oder zu große Vertrauensseligkeit – für die einen kann das eine 'normale' Erfahrung sein (blöd gelaufen), für die anderen womöglich eine zutiefst verstörende und prägende.

Paula Mayer, München:

Natürlich sind Erfahrungen im klassischen Sinne nicht vererbbar, was aber noch nicht heißt, dass man seine Kinder blauäugig in jede für sie unüberschaubare Situation rennen lassen muss. Als Eltern kann man sie durchaus im Gespräch auf gewisse Situationen vorbereiten und diese mitunter auch gezielt herbeiführen. Solange Kinder zu gegebener Zeit raus in die Welt dürfen und an ihr teilhaben, ist ein Mangel an Erfahrungen nicht zu erwarten.

Erich Halgenot, Düsseldorf:

Zuhause fühle ich mich wohl. Mein Zuhause ist wunderschön. Aber dennoch zieht es mich immer wieder hinaus in die weite Welt. Ich mag es, Teil einer mir fremden Welt zu sein. Unterwegs sein, nicht zuhause sitzen. Losziehen und Neues erfahren. Erfahrungen sammeln. Wohl wahr: Wenn man davon erzählt, mag es große Augen geben, aber keine der vielen Erfahrungen, die man gemacht hat, lässt sich vererben.

Klaus-Joachim Oehms, Bad Kreuznach:

Vererben als Weitergabe von Erfahrungen über die Gene der Eltern an die nächste Generation: Nein, das geht nicht. Aber Eltern können Erfahrungen erzeugen! Sie können Kinder und Jugendliche gezielt und zum rechten Zeitpunkt ihrer Entwicklung in Situationen bringen, in denen sie sinnvolle Erfahrungen machen können, und zwar durch möglichst eigenständiges Erleben.

Aber oft machen Eltern das Gegenteil: Sie versuchen, ihre Kinder und Jugendlichen vor Risiken zu schützen und



berauben sie damit vor der Möglichkeit, wichtige Erfahrungen zu sammeln. So wachsen aber keine starken Persönlichkeiten heran. Nicht nur etwas schulmäßig in Erfahrung bringen, sondern es am eigenen Leibe erfahren – das lässt einen erwachsen werden.

Andreas Chargel, Göttingen:

Wenn besorgte Eltern den Kindern verbal ihre Erfahrungen weitergeben wollen, dann ist das zwar gut gemeint, bleibt aber meistens erfolglos. Der heranwachsende Mensch muss seinen eigenen Weg gehen. Er muss lernen, sich in der Gemeinschaft zu bewegen, Aufgaben, mit denen er sich konfrontiert sieht, zu lösen. Dabei wird er Fehler machen und gerade daraus am meisten lernen. So entstehen langsam immer mehr eigene Erfahrungen, die dazu führen, dass das Leben leichter und mit weniger Komplikationen gemeistert werden kann. Über die eigenen Erfahrungen reift der Mensch zur unverwechselbaren Persönlichkeit heran.

Zu früheren Zitate-Foren:

Simone de Beauvoir:

Der Mann braucht die Frau, um über sich selbst hinauszugelangen.

Jean Giraudoux:

Der kluge Mann bestärkt die Frau in ihrer Schwäche, ein Weib zu sein.

Wilhelm Busch:

Zu wenig und zu viel Vertrauen sind Nachbarskinder.

Aus England:

Große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus.

Ruth Schaumann:

Wahre Freuden sind still und verlangen die Stille.

Weitere Foren über den Link der Startseite
(rechte Spalte)